

Die Hennigs Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi / Thailand

Infobrief 4-6 / 2013

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

nachdem wir Mitte Mai wieder gut zu Hause in Lum Sum angekommen sind, hat hier die Regenzeit mit starken Regenfällen begonnen. Die Pflanzen wachsen und gedeihen, und die Landschaft ist wieder mit sattem Grün überzogen.

Unsere große Reise

Wir sind sehr froh und dankbar über die große Reise, die wir von Ende März bis Mitte Mai zusammen mit unserer thailändischen Freundin Kanda durchführen konnten. Wir flogen nach Frankfurt am Main, fuhren zwei Tage nach Nordrhein-Westfalen zu Christines Bruder und Familie, verbrachten mehrere Tage in den Niederlanden bei den Diakonissen in Amerongen, fuhren von dort zu Freunden in Schleswig-Holstein und Sachsen und besuchten Reiners Mutter und Schwester im Bayrischen Wald. Wir verbrachten mehrere Tage in Heiligenstadt in Oberfranken und hatten zum Abschluss noch einige Tage im Rhein-Main-Gebiet. Insgesamt legten wir wohl über 6000 km zurück.

Kanda schreibt:

Liebe Brüder und Schwestern in Christus!

Mein Name ist Kanda Poochiewchanvit. Ich war zusammen mit Reiner and Christine vom 27. März bis zum 30. April 2013 auf Mjssionsreise. Wir reisten in die Niederlande und in Deutschland umher. Ich konnte bei vielen Brüdern und Schwestern unterkommen. Ich möchte all den Brüdern und Schwestern danken. Gott hat mich sehr durch sie gesegnet. Ich danke Gott immer für sie. Ich möchte Marianne danken, einer Frau Gottes, Gott diente mir durch sie. Wie ich erfuhr, hat sie alles, was sie hat, Gott gegeben. Ich danke Christines Bruder und Schwägerin in Bochum. Ich danke Schwester Irene, Schwester Greet Verhoeven und den anderen Schwestern in Amerongen, wo ich 5 Tage verbrachte, besonders Schwester Irene, die sich sehr gut um uns gekümmert hat und alle Mahlzeiten für uns zubereitete. Dank an Familie Wilkens, die uns 2 Übernachtungen auf ihrem Hof Hafkamp bei Malente geschenkt haben, als sie erfuhren, dass wir Missionare waren. Dank sei Gott!! Dank für Bruder Friedemann in Hennersdorf im Erzgebirge, wo wir eine Nacht blieben. Dank an Petra und Werner Hielscher und Anja und Rene Fischer, die 3 Schüler in Thailand unterstützen und uns ein wunderbares Essen und eine warme Nacht gaben. Ich muss immer an Frau Eleonore Hennig in Rinchnach denken und ihre sehr herzliche Gastfreundschaft; 5 Nächte verbrachten wir dort. Ich liebe sie so sehr wie meine eigene Mutter. Von dort aus besuchten wir Herrn OStD Rudolf Grenz. Er spendierte

uns ein großartiges Mittagessen und zeigte uns sein großes Haus voller Bücher. Dank an Ingrid Erichsen-Kragh die uns ein reiches Essen hinstellte und mir ein besonderes Geschenk machte (Keys of heaven). Ich möchte Otto und Gabi Audenrith sehr danken und ihrem Sohn und ihrer einzigen Tochter. Sie waren so lieb zu mir, 5 Nächte und viele Mahlzeiten. Gabi lehrte mich, wie man Gott in besonderer Weise dient. Ich muß immer an ihr Lächeln und ihren aktiven Charakter denken. Ich danke Pfarrer Schuster in Heiligenstadt, der uns zu einem schönen Mittagessen einlud und mir guten Rat gab. Dank an Michael Radlmaier und seine Schwiegereltern, Dank an Christine und Thomas Boos und ihre Tochter Charlotte und an Ruthild Geiß. Ein besonderer Dank geht an Hans und Gertrud Strabel. In ihrem Haus des Gebets in Mammolshain durften wir über eine Woche unterkommen.

Ich muss an vieles denken, das ich nicht in Worte fassen kann. Ich denke an sie in meinem Gebet. Ich liebe Euch alle von Herzen. Ich kann Euch nichts vergelten, aber ich verspreche Euch, dass ich Gott bitten werde, euch mehr zu segnen als ich bitten kann.

Möge Gott Euch reichlich segnen. Ich liebe Euch.

Kanda

Kanda flog am 1. Mai zurück, während wir danach noch über eine Woche länger bei Strabels bleiben durften. In dieser Zeit waren wir vor allem damit beschäftigt, Dinge, die wir noch in Deutschland gelagert hatten, zu sichten, einiges davon in unser Reisegepäck mit einzupacken oder in großen Kartons nach Thailand zu verschicken.

Wir hatten viele sehr schöne Begegnungen, und wir sind sehr dankbar für die liebevolle Aufnahme und die Gastfreundschaft, die wir von vielen erfuhren und für die schöne Verbundenheit mit so vielen Freunden. Wir sind insbesondere dankbar für das große Interesse und die guten Begegnungen auf dem Fest zur Ehre Gottes (2.4.) in der Maria-Magdalena-Gemeinde in Frankfurt, am Offenen Abend (18.4.) und am Sonntagsgottesdienst und dem Offenen Kaffeetrinken (21.4.) in der Evangelischen Kirchengemeinde Heiligenstadt, an unserem Missionstag (27.4.), für den uns freundlicherweise die Maria-Magdalena-Gemeinde in Frankfurt ihren großen Saal zur Verfügung stellte, am Gottesdienst und dem anschließenden Kirchenkaffee (28.4.) in der evangelischen Michaelis-Gemeinde in Berkersheim, und am Hauskreis, der sich am 29.4. bei Ehepaar Strabel in Mammolshain traf.

Gerne hätten wir noch mehr unserer Freunde besucht, doch leider reichten unsere Kräfte nicht dafür. Die Reise war eine sehr schöne Zeit, aber auch sehr voll und, besonders für Christine, sehr anstrengend. Deshalb mussten wir, als wir wieder nach Thailand zurückkehrten, erst noch einige Ruhetage in einem Hotel in Bangkok verbringen, um uns zu erholen, bevor wir dann Mitte Mai wieder in unser Haus zurückkehrten. Ploi und ihre ältere Schwester hatten das Haus gehütet und alle unsere Tiere versorgt, und wir fanden alle unsere Katzen

und Hunde wieder vor.

Christines Gesundheit

Erfreulich ist, dass die Blutdruckwerte mit anderen Medikamenten wieder ins Gleichgewicht gekommen sind. Ansonsten ist sie sehr angeschlagen. Zwei Tage vor dem Abflug nach Deutschland, wurde sie ja aus dem Krankenhaus entlassen. Kurz vor der Entlassung wurde ihr mitgeteilt, dass sie an Hepatitis C erkrankt ist, sie aber trotzdem fliegen darf. Wir wissen nicht, wie sie sich den Virus eingefangen hat. Jedenfalls ist sie körperlich sehr eingeschränkt, hat wenig Kraft und bei der Hausarbeit muss Reiner jetzt sehr tatkräftig mitarbeiten (was er auch tut). An manchen Tagen ist Christine so schwach, dass sie kaum aufstehen kann, oft nicht weiß, was sie essen soll, weil sie das Essen anwidert. Zu oft ist es ihr Tag und Nacht übel. Hinzu kommen Gelenkschmerzen und arge Verdauungsprobleme. Am 15. Juli muss sie zu einer weiteren Untersuchung ins Krankenhaus nach Wang Pho. Erneut werden die Leberwerte kontrolliert und ein Diabetes mellitus Test durchgeführt.

Neues aus unserem Garten

Der Beginn der Regenzeit ist auch die Gelegenheit, unseren Garten neu anzulegen. Beim Abholzen und dem Abtransport der Teakbäume in unserem Garten waren große Lücken in unserem Gartenzaun entstanden und der Boden aufgewühlt. Außerdem graben unsere Hunde sehr gerne Löcher, besonders dort, wo der Boden für eine Anpflanzung gelockert ist. Deshalb haben wir jetzt den Zaun reparieren lassen und durch einen zusätzlichen Zaun den Bereich hundedicht abtrennen lassen, den wir jetzt bepflanzen wollen. Wir konnten einen neuen Mitarbeiter für den Garten anstellen, der zweimal die Woche bei uns arbeitet. Er ist sehr fleißig und zuverlässig und versteht etwas vom Gärtnern. Er reparierte und erweiterte unsere Gartenwasserleitung und schloss die beiden großen Brauchwasserbehälter an, die wir vor einigen Monaten geschenkt bekommen hatten. Er hat neue Obstbäume gepflanzt und die ersten Gemüse- und Kräuterbeete angelegt.

Neues bei Schülern und Schule

Noi verließ die Oberschule nach der 3. Klasse, um bei der Motorradreparatur zu arbeiten. An seiner Stelle unterstützen wir nun Sonram, genannt Chai, den jüngeren Bruder von Ploi. Khun Jit, die Mutter beider Kinder, hatte uns darum gebeten. Sonram sagte uns: "Ich bin 13 Jahre alt. Ich besuche seit Mai die 1. Klasse der Oberschule in Wang Pho. Ich gehe auf die höhere Schule, weil ich Polizeibeamter werden will."

Außerdem unterstützen wir seit neuem Miao. Sie ist ein dreizehnjähriges Mädchen, das bei ihren Eltern in Wang Pho lebt. Die ganze Familie kam zum Vorstellungsgespräch in unser Haus. Wir haben von allen dreien einen sehr guten Eindruck bekommen. Miao lernt gerne Englisch. Ansonsten fällt ihr das Lernen nicht leicht, sie möchte aber zur Oberschule gehen, weil sie

Grundschullehrerin werden will. Da sie keinen weiten Weg zur Schule hat, benötigt sie kein Geld für den Schulbus, sondern nur 400 THB (etwa 10 Euro) pro Monat für das Mittagessen in der Schule. Die Eltern verdienen jedoch nicht genug Geld, um diesen Betrag regelmäßig aufbringen zu können.

Für unsere Schüler ist das Lernen der englischen Sprache nicht leicht. Deshalb bieten wir ihnen Nachhilfe in Englisch an. Am 16. Mai begann das neue Schuljahr, und wir unterrichten nun, wie vor den Ferien, nur 1 Stunde pro Woche am Freitag ab 13:30 Uhr. Dabei haben wir jeweils 2 Klassen zusammen. Wir sind dankbar, dass Gott uns Ideen gibt, so dass wir gefüllte und intensive Unterrichtsstunden anbieten können.

Zum Lernen der Sprache

In den letzten Monaten sind wir mit dem Lernen der Sprache deutlich weitergekommen. Wir lernen selber zu Hause. Lange hatten wir nach einer guten Grammatik der Sprache gesucht und konnten uns nun ein übersichtliches Buch dazu besorgen, das uns sehr weiterhilft. Außerdem fanden wir ein Computerprogramm, das sehr beim Lernen von Wörtern hilft. Vorigen Sonntag konnte Reiner den allergrößten Teil der Sonntagspredigt auf Thai frei halten.

Neues Projekt: Khaosamchan-Verlag

In unserer Zeit in Deutschland wurde uns als neuer Auftrag von Gott sehr deutlich, dass wir als zusätzliches Projekt neben dem geplanten Kinderdorf Schriften veröffentlichen sollen. Ermutigt wurden wir dazu durch einen Besuch bei den Evangelischen Marienschwestern in Darmstadt, die ihre heute große Medienarbeit sehr klein begonnen haben. Wir möchten mit unseren Veröffentlichungen der Landbevölkerung in Thailand dienen, und besonders armen christlichen Gemeinden auf dem Lande. Da diese Menschen normalerweise nicht viel lesen, sollten diese Schriften nicht länger sein als zwei Seiten. Sie sollten in einem sehr einfachen Stil geschrieben sein und gleichzeitig möglichst verständlich und andererseits sachlich richtig sein. Reiner hatte schon, als er noch als Gymnasiallehrer arbeitete, Freude daran, den Physikstoff so einfach und verständlich wie möglich darzustellen.

Als mögliche Themenbereiche sehen wir im Moment:

- 1) Themen zum Christsein: Warum an Gott glauben? Warum Christ werden? Wie wird man Christ? Warum sollte man sich Jesus ganz hingeben? Wie wächst man im Glauben? Was ist Liebe, und wie lebt man sie? Warum Bibellesen und wie macht man das? Einführungen in Bücher der Bibel.
- 2) Die Welt verstehen: Physik, Chemie, Biologie, Meteorologie, Mathematik. Vielleicht werden daraus verständliche Erklärungen des Schulstoffs.
- 3) Grundlegendes, das ich zu Hause wissen muss: Wie bereite ich mich auf eine Ehe vor? Wie führe ich eine Ehe? Wie erziehe ich Kinder? Wie nutze ich meine Zeit richtig? Wie plane ich größere Vorhaben und wie führe ich sie durch? Wie pflege ich kranke und gebrechliche Familienangehörige oder Nachbarn? Wie gehe ich mit Geld um?

Der Name des Verlags könnte sein: Khaosamchan-Verlag (nach dem Namen unseres Dorfes), oder 3 Hills Publishing (3 Hügel-Verlag). Mottos wären: จากหมู่บ้านเพื่อหมู่บ้าน (Aus dem Dorf für das Dorf) und อ่านให้เข้าใจ (Lesen, um zu verstehen). Zwei thailändische Freundinnen haben sich inzwischen bereiterklärt, diese Texte in Thai zu übersetzen. Von Freunden erfuhren wir, dass derartige Texte auch in anderen ländlichen Regionen Südostasiens dringend benötigt werden.

Wir haben Gründe zu Danken:

- für unsere große Reise nach Deutschland und den Niederlanden, für die vielen sehr schönen Begegnungen und für die viele Gastfreundschaft und andere Unterstützung, die wir dabei erlebt haben,
- für den neuen Garten und unseren neuen Gartenmitarbeiter,
- für neue Ideen und Hilfe zum Unterrichten in der Schule,
- dass wir uns alles besorgen konnte, was wir zum Leben brauchen: Wasser, Strom, Telefon, Lebensmittel und Tierfutter und 2 neue teure Bücher zum besseren Verständnis des Buddhismus und der Grammatik

Wir bitten um Gebet:

- dass mehr Menschen bereit werden, Gottes Wort zu hören und zu lesen,
- dass Gott weiter an den Christen wirken kann, weil sie es zulassen,
- dass Gott die Christen hier im Dorf schützt und ermutigt,
- dass Khun Samran von seinen Abwegen umkehrt und wieder ganze Sache mit Jesus macht,
- für eine gesunde Leber bei Christine,
- für Gottes Hilfe bei der Gestaltung unserer Homepage,
- für unsere geplante Verlagsarbeit.

In herzlicher Verbundenheit,
liebe Grüße

Eure *Christine und Reiner Hennig*



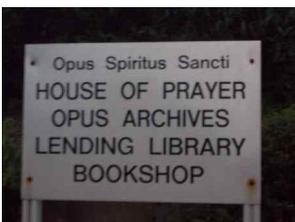
Unsere thailändische Freundin Kanda



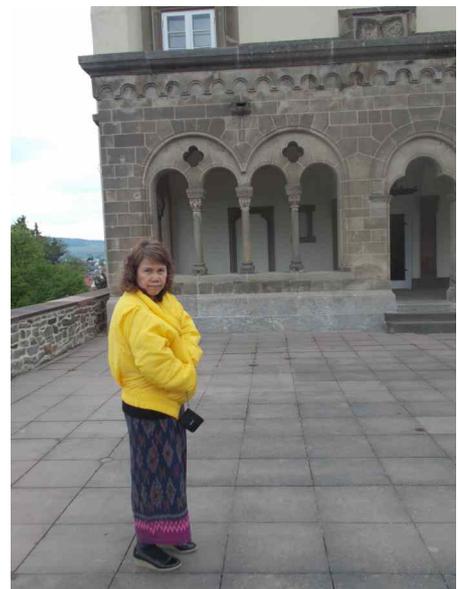
Ehepaar Audenrith in Siegritz: Bei ihnen durfte Kanda 5 Tage lang wohnen.



In diesem Haus in Mammolshain durften wir zweieinhalb Wochen wohnen.



Heiligenstadt: Reiner bereitet sich auf das Orgelspiel im Gottesdienst vor, weil ausgerechnet an diesem Sonntag kein Organist vorhanden war.



Kanda in Bad Homburg



Sonram, der Schüler, den wir seit neuem unterstützen



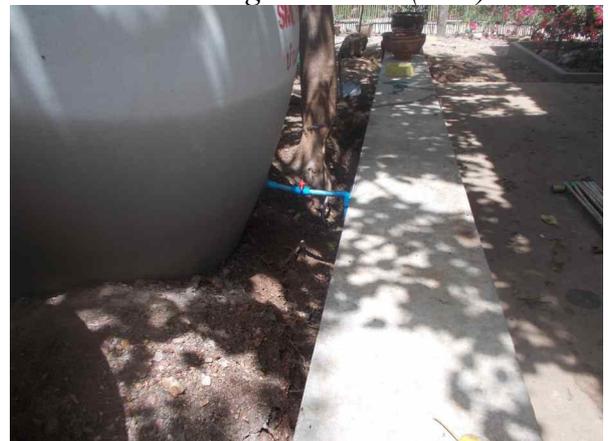
Kinder zu Besuch



Neue Wasserleitung im Garten (blau)



Christine in der Küche



Wasserbehälter neu angeschlossen



Wir müssen in Jesus und in der Liebe verwurzelt sein, um den vielfältigen Anfechtungen standhalten zu können.



Nach dem Gottesdienst am 9. Juni 2013

<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>	<p>ด็อกเตอร์ ไรนา จอจซ์ เฮ็นนิก คริสตินา มากาเตตา เฮ็นนิก 299 ม. 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u> Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17 Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>